

Suisseculture Sociale Jahresbericht 2019

1. Mitglieder und Organe

2019 brachte keine weiteren Änderungen bei den Mitgliedern von Suisseculture Sociale. Wir freuen uns, dass alle Verwertungsgesellschaften resp. deren soziale Stiftungen mit uns in der einen oder anderen Form verbunden sind, sei es durch regelmässige Beiträge oder Mitgliedschaft, und hoffen, dass dies auch in Zukunft so bleiben wird.

Mitglieder 2019 sind:

- A*dS Autorinnen und Autoren der Schweiz
- ARF/FDS Verband Filmregie und Drehbuch Schweiz
- Danse Suisse / Tanz Schweiz
- Forberg-Stiftung
- Fürsorge-Stiftung ProLitteris
- Solidaritätsfonds SUISSIMAGE
- SONART Musikschaffende Schweiz
- SSA Société Suisse des Auteurs
- ssfv Schweizer Syndikat Film und Video
- t. Theaterschaffende der Schweiz
- visarte Berufsverband der visuellen Künstlerinnen und Künstler der Schweiz

Die Mitgliederversammlung bestätigte weiter die Jahresrechnung 2018, das Budget 2019 sowie die grundsätzliche Zusammenarbeit mit Suisseculture (siehe Punkt 2.1). Weiterhin beschlossen die Mitglieder im Grundsatz die an der Retraite ausgearbeitete Strategie des Vorstandes, den Fonds mittelfristig nicht auslaufen zu lassen, sondern zu versuchen, diesen mit neuen Mitteln zu äufnen.

Ebenfalls bestätigten die Mitglieder alle bisherigen Vorstandsmitglieder für ein weiteres Jahr:

Nicole Pfister Fetz (Präsidentin/A*dS), Claudia Galli (vormals ACT, neu t.), Regine Helbling (visarte), Benedikt Wieland (vormals SMS, neu SONART) und Ariane Pollo (ARF/FDS).

Im Berichtsjahr trat Ariane Pollo aufgrund beruflicher Veränderungen aus dem Vorstand zurück. Sie wurde durch Ursula Kubicek (ARF/FDS) ersetzt, als Beisitzerin ohne Stimmrecht bis zu ihrer ordentlichen Wahl an der GV 2020.

Der Vorstand traf sich im Berichtsjahr zweimal: Am 14.3. zur Retraite und Vorbereitung der GV und am 31.10. zu einer regulären Vorstandssitzung.

2. Jahresrechnung

2.1. Verwaltung

Auf 1. April trat Etrit Hasler die Nachfolge von Brigitte Zimmermann an, als befristete Lösung bis Ende Dezember 2019, um dem Vorstand die Zeit zu geben, eine Zusammenführung der Verwaltung und der Lobbystelle mit der Pensionierung von Hans Läubli zu prüfen. Die intensive Einarbeitung in die diversen Geschäftsbereiche sowie den Gesuchsprozess machten eine Parallelanstellung von Brigitte Zimmermann und Etrit Hasler unerlässlich.

An der Vorstandssitzung vom 31. 10. wurde endgültig beschlossen, die Stellen der Verwaltung sowie der Lobbystelle zusammenzulegen und diese neu in den Räumlichkeiten von Suisseculture an der Kasernenstrasse zusammenzulegen. Etrit Hasler wurde als Geschäftsführer gewählt.

Die Einnahmen vermochten im Geschäftsjahr die Betriebsausgaben zu decken und die Verwaltungsrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 250.20.

2.2. Fonds

Gerne verdanken wir auch dieses Jahr die CHF 5'000.-, die uns Swissperform zugunsten unseres Nothilfefonds zukommen liess. Ebenfalls erhielten wir 2019 eine Spende einer krebserkrankten Autorin und Slampoetin aus St. Gallen über CHF 2000.-. Die Spende wurde von der Geschäftsstelle persönlich verdankt.

Trotz eines Rückgangs an eingegangenen Gesuchen, der sich auch in der Fondsrechnung niederschlug, sanken die verfügbaren Mittel des Fonds auch 2019 weiter: Suisseculture Sociale zahlte Nothilfebeiträge von insgesamt CHF 16'241.95 aus. Zudem erzielen wir nur noch mit unserem Sparkonto minimale Zinserträge.

Die Fondsrechnung schloss mit einem Verlust von CHF 9'255.70. Das Kapital des Fonds beläuft sich per 1.1.2020 auf CHF 136'515.55. Würde sich das Unterstützungsvolumen auf dem eher tiefen Niveau von 2019 weiterentwickeln, reichen die Mittel des Fonds noch maximal zehn Jahre aus – aufgrund der Durchschnittswerte der Vorjahre erscheint eine Frist von knapp drei Jahren realistischer.

An der Retraite beschloss der Vorstand, den Fonds mittelfristig nicht auslaufen zu lassen, sondern Massnahmen einzuleiten, diesen wieder zu äpfen. Kontakte würden gesucht mit Stiftungen sowie dem Bundesamt für Kultur, um den Fonds finanziell mindestens zu stabilisieren oder gar zu äpfen.

Ebenfalls überarbeitete der Vorstand das Vergabereglement – die vorgeschlagenen Änderungen werden an der GV 2020 den Mitgliedern zur Abstimmung unterbreitet.

Verwaltungs- und Fondsrechnung insgesamt berücksichtigend beziffert sich der Verlust des Vereins 2019 auf CHF 9'005.50.

3. Soziale Sicherheit

Im Bereich soziale Sicherheit wurde das Projekt „Abrechnung für Freischaffende“ abgeschlossen und anlässlich der GV den Mitgliedern vorgelegt. Das Projekt Kling&Klung-Luxan wurde als wertvoll erachtet, eine institutionalisierte Zusammenarbeit jedoch als nicht dringlich bewertet.

Im Bereich der mangelhaften Möglichkeiten der Berufsunfallversicherungen für Kulturschaffende, insbesondere in der Musik, wurde ein Kontakt mit dem Schweizerischen Musikrat hergestellt, um einen möglichen Vorstoss im Bundesparlament zu lancieren.

4. Lobby- und Beratungsstelle

- Weiterhin wurde im Berichtsjahr die Beratungs- und Lobbyarbeit von Suisseculture Sociale durch die Geschäftsstelle von Suisseculture mit einem 10%-Stellenmandat wahrgenommen. Der Geschäftsleiter Hans Läubli wurde in Rechtsfragen von der spezialisierten Rechtsanwältin und ehemaligen Suisseculture-Geschäftsleiterin, Yolanda Schweri, unterstützt. Per 1. Januar 2020 wird dieses Mandat mit der Geschäftsleitung von Suisseculture Sociale zusammengelegt, die ebenfalls zehn Stellenprozent ausmacht. Der Vorstand wählte an seiner Vorstandssitzung vom 31.10.2019 Etrit Hasler für diese konsolidierte Stelle.
- *Website:* Die Website suisseculturesociale.ch wurde, namentlich im Bereich der ständig wechselnden Beitragssätze bei den Sozialversicherungen, laufend angepasst.
- *Seminare für Kulturschaffende zum Thema Soziale Sicherheit:* Hans Läubli führte auch im Berichtsjahr mehrere Seminare bei Berufsverbänden, Fachhochschulen und Arbeitslosenprogrammen für Kulturschaffende zum Thema Soziale Sicherheit durch. Auch von Mitgliedsverbänden verschiedener Sparten werden Seminare angeboten und durchgeführt, die teilweise auch von Vorstandsmitgliedern von Suisseculture Sociale geleitet werden.
- *Kontakte zu Kantonen, Städten und politischen Organisationen:* Die Zahl der Städte und Kantone, welche Beiträge an die berufliche Vorsorge an freischaffende Künstlerinnen und Künstler leisten, die von der Kulturförderung unterstützt werden, nahm auch im Berichtsjahr weiter zu (Kanton und Stadt Zürich, alle Innerschweizer Kantone, Stadt Bern, Stadt Thun). In Gesprächen mit Kulturverantwortlichen von Städten und Kantonen sowie mit zuständigen Exekutivmitgliedern wird weiterhin versucht, die Umsetzung in unserem Sinne zu beeinflussen.

- *Verschiedene Auskünfte und Beratungen an Mitgliederverbände und andere interessierte Kreise:* Auch in diesem Berichtsjahr wandten sich Geschäftsleiterinnen und Geschäftsleiter unserer Mitgliedsverbände, aber auch zuständige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter anderer Institutionen, für Beratungen und Auskünfte an die vom Suisseculture-Geschäftsleiter betreute Beratungsstelle von Suisseculture Sociale.

5. Nothilfefonds

5.1 Gesuche 2019

Im Berichtsjahr wurden 21 Gesuche gestellt (Vorjahr 22). 9 davon wurden direkt vom Sekretariat abgewiesen, da sie Projekt- oder Infrastrukturbeiträge betrafen. In zwei Fällen betraf dies Kulturschaffende, welche in den letzten Jahren bereits mehrfach von Suisseculture Sociale unterstützt worden waren. Fünf der Fälle wurden in Rücksprache mit den Mitgliederstiftungen an diese verwiesen, wobei in zwei dieser Fälle eine vertiefte Abklärung via das NETZ erfolgte mit entsprechender Unterstützung der Gesuchstellenden und Rückmeldung an Suisseculture Sociale.

12 Gesuche wurden dem Vergabeausschuss (2019: Regine Helbling, Nicole Pfister Fetz, Benedikt Wieland) unterbreitet. 7 Gesuche wurden vom Vergabeausschuss positiv beurteilt. Die Gutsprachen beliefen sich auf total CHF 16'241.95 und bewegten sich zwischen CHF 1'500.- und CHF 3'000.-. Die Gutsprachen verteilten sich wie folgt auf die verschiedenen Kunstsparten:

<i>Gutsprachen 2019 nach Sparte</i>	<i>Anzahl</i>	<i>Summe CHF</i>
Bildende Kunst	3	6'500
Literatur ¹	2	4'500
Musik	2	5'241.95
Theater/Schauspiel	0	0
Tanz	0	0
Film/Audiovision	0	0
Fotografie	0	0
<i>Total</i>	<i>7</i>	<i>16'241.95</i>

5.2 Entwicklung Nothilfefonds

Seit Bestehen, d.h. seit 1999, leistete der Nothilfefonds 303 Gutsprachen von total CHF 1'093'976.75. Die Vergabe nach Sparten wird erst seit 2006 detailliert festgehalten.

<i>Gutsprachen 2006–19 nach Sparte</i>	<i>Anzahl²</i>	<i>Summe CHF</i>
Bildende Kunst	71	243'186
Literatur	43	135'415
Musik	27	78'413
Theater/Schauspiel	20	74'614
Tanz	5	17'500
Film/Audiovision	10	32'051
Fotografie	6	23'650
<i>Total</i>	<i>182</i>	<i>604'828</i>

Auffallend im Berichtsjahr 2019 war, dass Kulturschaffende vermehrt mehrfach um Unterstützung bei Suisseculture Sociale erbat – obwohl jeweils bei einer Unterstützung klar gemacht wird, dass die Unterstützung im Grundsatz nur einmalig ist. Es stellt sich die Frage, wer Kulturschaffende längerfristig

¹ Bei einer Gesuchstellenden handelte es sich um eine Journalistin mit Schwerpunktstätigkeit Kultur

² Die Angaben beziehen sich ausschliesslich auf erfolgte Gutsprachen, nicht auf die eingereichten Gesuche.

unterstützen kann, wenn diese in prekären Verhältnissen leben – die Nothilfe ist weder in der Ausrichtung noch aufgrund der Ressourcen dafür geeignet.

Ebenfalls stellen sich in der Behandlung von Nothilfegesuchen immer wieder Konkurrenz- und Abgrenzungsfrage zu anderen, insbesondere staatlichen Unterstützungsmassnahmen wie Sozialhilfe und Ergänzungsleistungen. Der Vorstand hat beschlossen, sich dieser Frage im Geschäftsjahr 2020 speziell anzunehmen und dies bei einem möglichen Treffen mit den Fürsorgestiftungen zu thematisieren.

Die Entwicklungen der letzten Jahre insbesondere beim Fonds haben klar gezeigt, dass sich die Arbeit von Suisseculture Sociale in den kommenden Jahren substantiell verändern wird. Vorstand und Sekretariat werden sich diesen Herausforderungen im kommenden Geschäftsjahr aktiv stellen.

Zürich, 9. Oktober 2020 / Etrit Hasler, Nicole Pfister Fetz